

Pfälzerhütte

Jürgen Glauser
Hüttenbetreuer



Jahresbericht 2025 - LAV Pfälzerhütte

Nach fünf Jahren mit René Keel als Wirt auf der Pfälzerhütte startete das Jahr 2025 mit den neuen Pächterinnen Stefanie Ritter und Sophia Sandkühler in die Saison. Die recht magere Schneelage machte es möglich, dass die Strasse bereits gegen Mitte Mai bis zum Eck oberhalb Gritsch freigebagert werden konnte. Dies kam uns für die geplanten Sanierungsarbeiten der Kleinkläranlage, welche für die Reinigung des Abwassers der Hütte zuständig ist, sehr entgegen.

Am 17. Mai konnte ich die Stromversorgung der Hütte in Betrieb nehmen. Martin Bürzle startete zeitgleich mit den Sanierungsarbeiten für die Kläranlage, da wir zum Start der Saison parat sein wollten. Diverse Schächte mussten freigegeben und zugänglich gemacht werden, damit sie ausgepumpt und die Pumpen ersetzt werden konnten. Wie sich während der Saison zeigen sollte, ist die korrekte Funktion und Einstellung aller Komponenten für die Erreichung einer effizienten Abwasserreinigung essenziell.

Am Wochenende vom 7. Juni war es dann so weit, die beiden neuen Pächterinnen starteten in ihre erste Saison auf der Pfälzerhütte. Die Inbetriebnahme der Hütte verlief gut und ich instruierte die Wirtinnen über die wichtigsten Komponenten (Wasser, Warmwasser, Strom, Generator, Kühlung, etc.) für den Betrieb der Hütte. Das Team der Pfälzerhütte konnte sich rasch einarbeiten und fand sich mit der Technik gut zurecht.

Über die gesamte Saison gesehen funktionierte die Technik mehrheitlich gut. Kleinere Schwierigkeiten wie ein defekter Boiler-Thermostat, Probleme mit dem Internet, defekte Leuchten oder ein verstopfter Siphon kommen selbstverständlich immer wieder mal vor. Um die Anforderungen an die

Trinkwasserversorgung vom Amt für Lebensmittelkontrolle zu erfüllen, wurde Anfang Juli die mehr als 30 Jahre alte UV-Entkeimungsanlage durch eine neue ersetzt. Weitere Anpassungen erfolgten dann im Herbst. Die Photovoltaikanlage lieferte rund 2'500 kWh erneuerbare Energie, was dem langjährigen Schnitt entspricht. Der Wasserverbrauch lag mit 435m³ deutlich über dem langjährigen Schnitt von 250m³ und kann in einem trockenen Sommer durchaus zum Problem werden.

Nachdem die Kleinkläranlage einige Wochen in Betrieb war und sich die Mikroorganismen durch die steigenden Temperaturen aufbauen konnten, nahmen wir die erste Wasserprobe. Leider entsprachen die Werte noch nicht den geforderten Grenzwerten. Somit mussten die Einstellungen der Komponenten noch mehrmals feinjustiert und angepasst werden. Eine der wichtigsten Funktionen nimmt der Drehsprenger ein, welcher das Abwasser vom Vorklärbecken gleichmässig über den mit Steinen gefüllten Tropfkörper verteilt. Dort wird das herabrieselnde Abwasser von den Bakterien gereinigt, bevor es dann weiter zur Nachklärung und zum Sickerschacht geleitet wird. Erfreulicherweise zeigten die Massnahmen ihre Wirkung und die mittlerweile dritte Wasserprobe im Herbst bestätigte die Einhaltung der geforderten Werte für solche Kleinkläranlagen.

Die erste Saison von Stefanie und Sophia neigte sich schon bald dem Ende zu. Ich denke, für die beiden war es eine gute und erfreuliche Saison mit vielen neuen Erfahrungen. Gegen Mitte der Schulherbstferien machten sie für dieses Jahr Schluss.

Am 15. Oktober startete ich mit den Arbeiten zur Einwinterung der Hütte. Wie immer entleerte ich zuerst die Leitungen und die Brunnenstube (Schächte) der Turbine, da diese, sobald Schnee liegt, deutlich schlechter zu erreichen sind. Wenn nötig, muss auch der darin angesammelte Sand und Kies ausgeschaufelt werden. Die Wasserquellen werden ausgestöpselt und die WCs mit einem Schwamm ausgetrocknet, damit sie nicht einfrieren können. In der Hütte müssen ebenfalls alle Leitungen entleert werden und die Technik für das Warmwasser wird auf den Winterbetrieb umgestellt, wobei für die Solarpumpe ein Provisorium eingerichtet wird. Dies sind nur die wichtigsten Arbeiten. Es gibt noch eine ganze Reihe von kleinen Details zu berücksichtigen und für den Winter anzupassen. Zum Schluss folgt das Herunterfahren der Batterieanlage und somit der Stromversorgung, womit die Lichter auf der Pfälzerhütte definitiv bis zur nächsten Saison ausgehen.

Immer beliebter wird die Pfälzerhütte über die Wintermonate, um eine oder auch mehrere Nächte im Winterraum „Adler“ zu verbringen. Durch die vermehrten Besucher wurden die „Gänge zur Toilette“ rund um die Hütte zunehmend zum Problem. Um diesem entgegenzuwirken, hat der LAV-Vorstand beschlossen, ein Kompo-Toi vor dem Winterraum aufzustellen. Dieses konnte durch Martin Bürzle und Peter Frick nach Saisonschluss gestellt werden.

Wie jedes Jahr möchte ich mich wiederum bei allen bedanken, die unsere schöne Hütte im letzten Jahr besucht und/oder den LAV in irgendeiner Weise unterstützt haben. Ich wünsche euch allen eine schöne und erlebnisreiche Bergsaison und für die Pächterinnen und ihr Team bereits jetzt eine erfolgreiche und zufriedene Saison 2026.



Strasse oberhalb Gritsch, Mai 2025



Strasse oberhalb Gritsch, Mai 2025



Sanierung Kläranlage, Schächte Nachklärung, Mai 2025



Freigrabung und Inbetriebnahme der Naafkopfquelle, Juni 2025



Freigrabung und Inbetriebnahme der Naafkopfquelle, Juni 2025



Freigrabung und Inbetriebnahme der Naafkopfquelle, Juni 2025



Kompo-Toi vor dem „Adler“, Oktober 2025



Abendstimmung, Oktober 2025